

Donnerstag, 08.06.2017

[🏠](#) > [Lokales](#) > [Erzgebirge](#) > [Stollberg](#)

Stricker treffen sich in Gornsdorf: "Wir sind schon etwas bekloppt"



Der Artikel wurde archiviert.

Technikbegeisterung kennt viele Gesichter. Was passiert, wenn dabei noch Strümpfe und Söckchen herauskommen, zeigt sich in einem Ort, der maßgeblich von der Strumpfindustrie geprägt wurde.

Von [Kathrin Neumann](#)
erschiene am 22.05.2017

Gornsdorf. Gornsdorf, der kleinste Ort im Erzgebirgskreis, wird über Pfingsten zum Mekka für Stricker. Aus ganz Deutschland reisen Technikbegeisterte der speziellen Art an, die ein Hobby eint: das Stricken auf historischen Handstrickmaschinen. Gastgeber ist der Freundeskreis Strumpfmuseum Gornsdorf. Und das nicht ohne Grund. Nicht nur, dass die Strumpfindustrie einst den Ort geprägt hat wie nur wenige in der Region. Der Freundeskreis bemüht sich auch seit Jahren, dass dies nicht in Vergessenheit gerät.



Kettel- und Nähmaschinen in der ehemaligen Strumpffabrik laden den Besucher auf eine Zeitreise ein.

Foto: Jens Uhlig

Bild 1 / 6

"Dass das Treffen hier stattfindet, ehrt uns ungemein", sagt Achim Richter vom Freundeskreis. "Die sind ja schon ein bisschen verrückt. Aber da sind sie genau richtig bei uns." Der Freundeskreis pflegt das Museum im Rathaus, das ergänzt wird von einem wahren Juwel: die ehemalige Strumpffabrik in der Hauptstraße 69, die Strickmaschinen, Spulen, Näh-, Kettel- und Fersenmaschinen sowie einen Handkulierstuhl von 1728 beherbergt. Anders als die Stricker, die Pfingsten anreisen und ihre Maschinen mit Kurbel bedienen, fokussieren Museum und Fabrik auch auf die zunehmend industriellen Strickmaschinen, die mechanisch angetrieben wurden.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war quasi jeder in Gornsdorf Stricker oder Wirker - ein großer Unterschied übrigens in der Art der Entstehung der Strümpfe, dessen Grundlage schon in den Nadeln liegt. Die genauen Belegschaftszahlen der drei großen Strumpffabriken von Gornsdorf, C. R. Uhlmann, G. H. Nebel und Max Drechsel, sind nur spärlich registriert. Hinzu kamen kleinere Betriebe und ungezählte Heimarbeiter. Als die Sowjets 1948 jeden in Gornsdorf registrierten, der gewerblich Strümpfe herstellte, lagen am Ende 140 Anträge vor.

"Fädelhascher" hießen die Strumpfarbeiter im Volksmund. Näher, Wirker, Kettler, Aufstoßerinnen und Repassierer waren in einer Strumpffabrik tätig. Weil der Strom erst 1911 nach Gornsdorf kam, sorgte etwa in der Roten Fabrik von Uhlmann eine eigene Dampfmaschine sowie eine Steinkohleheizung für Licht und konstante Temperatur. "Aber nicht zum Wohlbefinden der Arbeiter", betont Richter. Sondern für die Fäden und die 15 Meter langen Cottonmaschinen, die

sich bei Kälte nicht verziehen durften.

Initiiert hat das Strickertreffen vor Jahren Thomas Raettig. Der Augenoptikermeister hat zuhause einige Webstühle stehen. Das ist sein Hobby. Eines Tages stieß der 62-Jährige im Internet auf eine Strickmaschine. Die ließ ihn nicht mehr los, er baute sie auseinander. "Ohne Anleitung." Wie gut, dass er auch Maschinenbau studiert hat. Für den besseren Austausch stöberte er im Internet, inzwischen gibt es dort ein Forum mit gut 70 Mitgliedern, in dem gefachsimpelt wird und Bilder ausgetauscht werden. "Mal von den Maschinen, mal von den Söckchen, die entstanden sind", sagt Raettig und lacht. "Wir sind ja schon etwas bekloppt. Es ist eben die alte, einfache Mechanik, die uns so fasziniert."

Einmal im Jahr treffen sie sich. Dann bringt jeder seine Maschine mit, manche auch mehrere. Etwa 20 Teilnehmer werden in Gornsdorf erwartet. Für Raettig ist dieser Besuch folgerichtig: "Ein Ort, an dem die Strumpfindustrie so wichtig gewesen ist, und wo das bis heute gepflegt wird - da passen wir gut rein."

Für Achim Richter und seine Mitstreiter ist das nicht der einzige Höhepunkt in der nächsten Zeit. Mit der Eröffnung der neuen Grundschule im August wird der Weg frei für ein Haus der Vereine in der derzeitigen Schule. Dort sollen auch die Strumpffreunde zwei Klassenzimmer erhalten. Das Museum zieht voraussichtlich im nächsten Jahr um.

Zum Jahrestreffen der Stricker besteht am **Samstag, 3. Juni**, von 11 bis 17 Uhr die Gelegenheit, den Strickern über die Schultern zu schauen. Sie bauen ihre Maschinen im Sitzungszimmer des Gornsdorfer Rathauses auf.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

KOMMENTARE

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter www.freiepresse.de/copyright